



- **Alter:** ab 4 Jahren
- **Material:** 63 Farbtäfelchen in 9 Farben mit jeweils 7 Farbschattierungen in einem Holzkasten



## Ziele

- Differenzieren der visuellen Wahrnehmung
- Entwickeln von Farbkenntnis
- Kennenlernen von Reihenfolgen

## Selbstkontrolle

Die Kontrolle liegt im Material selbst. Das Anordnen der Tafeln in der falschen Reihenfolge bewirkt, dass die Harmonie in der Reihenfolge durchbrochen wird. Dies zeigt sich in einer sichtbaren Unregelmäßigkeit.

## Wortschatz

- hell – dunkel, heller – dunkler, am hellsten – am dunkelsten
- rosa, gelb, blau, grün, orange, braun, rot, violett und schwarz

## Darbietung

Das Kind legt den Holzkasten vor sich auf dem Arbeitsplatz ab. Es wählt sich eine Farbenreihe aus und benennt sie selbst: „Ich möchte rot.“ Alternativ benennt sie die pädagogische Fachkraft: „Das ist rot.“ Danach holt sie die Farbkärtchen einer Farbe mit den entsprechenden Schattierungen (beginnend mit dunkel) im Pinzettengriff der Reihe nach heraus.

Die Anordnung erfolgt zunächst horizontal, damit sich das Kind die Reihenfolge besser einprägen kann. Die am stärksten kontrastierenden Kärtchen werden benannt: „Das ist dunkel – das ist hell.“

Danach werden die Kärtchen der Farbreihe gemischt und sollen vom Kind wieder neu sortiert werden. Das Kind sucht zunächst das dunkelste Kärtchen heraus und legt es links von sich ab. Dann vergleicht es mit dem nächsthelleren und legt es rechts neben dem anderen Kärtchen ab, bis die Serie komplett ist.

Zu Beginn empfiehlt es sich, den Holzkasten vorzusortieren, sodass von jeder Farbserie nur drei (das hellste und das dunkelste Kärtchen sowie eine mittlere Farbschattierung) vorhanden sind. Je nach Farbkenntnis und Ausdauer des Kindes, können auch zwei oder mehrere Farbserien ausgelegt und gleichzeitig vermischt werden.

## Weitere Übungen

- **Farbleiste:** vertikale Ausrichtung der Farbtafeln von den hellsten bis zu den dunkelsten Farben
- **Farbkreis:** kreisförmige Anordnung aller Tafeln von der dunkelsten bis zur hellsten Farbe

- **Farbensonne:** In die Mitte eines großen Tisches oder auf den Teppich wird eine goldglänzende Pappscheibe gelegt. Das Kind legt nacheinander alle Farbenreihen um die Scheibe (von dunkel-innen nach hell-außen).
- **Farbspirale:** Das Kind legt alle Farbkärtchen spiralförmig von dunkel-innen nach hell-außen.
- **Farbsuche:** Das Kind erfüllt verschiedene Aufträge der Fachkraft: „Gib mir bitte das hellste Rot, das dunkelste Grün ...“, „Such von allen Farben nur die hellsten heraus.“, „Ich habe hier die hellsten Farben. Finde die dunkelsten dazu.“



## Individuelle Spiele

- Das Kind ordnet Gegenstände aus seiner Alltagswelt den entsprechenden Farben zu: eine rote Tomate, ein schwarzer Stift ...
- Das Kind legt Farbteppiche und -muster nach dem eigenen ästhetischen Empfinden.

## Partner- bzw. Gruppenspiele

- **Hell-Dunkel-Memo:** Die jeweils hellsten und dunkelsten Karten einer Farbe (d. h. insgesamt 18) werden gemischt und verdeckt ausgelegt. Es werden abwechselnd jeweils 2 Karten aufgedeckt. Die jeweils hellste und dunkelste Karte einer Farbe ergeben ein Paar. Die aufgedeckten Farben sollen jeweils benannt werden. Das Kind muss hier zwischen ähnlichen Farbtönen wie Hellrot und Hellrosa oder Hellblau und Hellgrün unterscheiden können. Der Schwierigkeitsgrad kann vereinfacht werden, indem man statt des extremen Farbkontrasts die nächsthellere bzw. -dunklere Farbkarte einsetzt.
- **Zuordnungsspiel:** Die Farbtafeln können auch als Gruppenspiel für max. 9 Kinder eingesetzt werden. Dazu benötigt man eine große Farbscheibe (auf welcher alle Farben und Schattierungen aufgedruckt sind) mit beweglichem Zeiger, sowie 9 Farbstreifen mit den Farbschattierungen. Jedes Kind erhält einen Farbstreifen. Im Uhrzeigersinn drehen die Kinder der Reihe nach am Zeiger. Wenn der Zeiger auf einer Farbe stehen bleibt, die das Kind hat, darf es sich das passende Farbtäfelchen aus dem Kasten holen. Das Kind, das zuerst alle 7 Farbtafeln in der richtigen Reihenfolge vor sich liegen hat, hat gewonnen.



### Tipp

Für Kinder ab 2 ½ Jahren kann das Spiel in vereinfachter Weise angeboten werden: Sie beschäftigen sich mit Farbkarten in den Grundfarben Blau, Rot und Gelb und den Mischfarben Lila, Orange und Grün, ohne die jeweiligen Schattierungen. Erst wenn sie sicher im Benennen und Zuordnen der Farben sind, können mehr Farbkarten hinzugenommen werden.

- **Alter:** ab 3 Jahren
- **Material:** 8 braune Glasfläschchen à 20 ml mit 4 schwarzen und 4 weißen Pipetten auf einem Holztablett



## Ziele

- Sensibilisieren und Schulen der gustatorischen (Geschmack) und olfaktorischen (Geruch) Wahrnehmung
- Unterscheiden von Geschmacksqualitäten: süß, sauer, salzig, bitter
- Sensibilisieren der Thermorezeptoren
- Erkennen und Zuordnen von Geschmacksrichtungen und Düften
- Schulen der Feinmotorik

## Selbstkontrolle

Die primäre Kontrolle erfolgt über den Geschmacks- und Geruchssinn: Die Kinder vergleichen Geschmack und Duft und finden Paare oder Serien. Durch das (paar- oder serienweise) Anbringen farbiger Klebepunkte an der Unterseite der Fläschchen ist eine sekundäre Kontrolle möglich.

## Wortschatz

- süß, sauer, salzig, bitter, fruchtig, süßlich, säuerlich, mild, scharf

## Darbietung

Die Fläschchen werden paarweise mit verschiedenen Flüssigkeiten gefüllt, z. B. Zuckerwasser, Salzwasser, Zitronensaft und Schwarztee. Es werden ein Glas Wasser und mehrere Löffel bereitgestellt.

Vor dem ersten Test trinkt das Kind einen Schluck Wasser und putzt sich die Nase, um eine ungehinderte Geschmacks- und Geruchswahrnehmung zu ermöglichen.

Das Kind zieht etwas Flüssigkeit auf die Pipette, schließt die Augen und riecht daran. Dann tropft es eine kleine Menge auf einen Löffel oder den Handrücken und testet den Geschmack mit der Zunge. Hat es den Geschmack identifiziert, benennt es ihn: „Das schmeckt süß.“ Danach trinkt es einen Schluck Wasser, um die Geschmackswahrnehmung zu neutralisieren. Es stellt das Fläschchen neben das Tablett und findet durch Probieren das entsprechende zweite Fläschchen heraus. Der jeweilige Geschmack wird benannt. Nach jedem Geschmackstest wird ein Schluck Wasser getrunken und ein neuer Löffel verwendet.

Am Ende der Übung werden die Fläschchen ausgeleert, gereinigt und die Löffel gespült.

## Weitere Übungen

- Die Fläschchen werden mit verschiedenen Säften (Orange, Apfel, Kirsche, Pfirsich etc.), Milchgetränken (Kakao, Vanille, Erdbeere, Karamell etc.) oder Tees (Früchte, Pfefferminz, Kamille etc.) gefüllt.
- Je vier Fläschchen werden mit Flüssigkeiten einer Geschmacksrichtung mit steigender Intensität gefüllt. Das Kind findet Abstufungen, wie z. B. „nicht süß, wenig süß, süßer, sehr süß“ heraus.

- Das Kind hält sich beim Schmecken die Nase zu und stellt den Unterschied zum normalen Probieren fest.



## Gruppenspiele

- **Saftladen:** Die Fläschchen werden mit 8 verschiedenen Säften gefüllt und die Originalflaschen bzw. -packungen sichtbar auf den Tisch gestellt. Die Fläschchen und die Originalverpackungen werden mit jeweils derselben Farbmarkierung auf der Unterseite versehen. Davor wird je ein gefüllter (undurchsichtiger) Pappbecher mit Deckel und einem Loch in der Mitte platziert. Es werden ausreichend Strohhalme und Gläser mit Wasser bereitgestellt. Die Kinder wählen sich nun eine Pipette aus und testen Geruch und Geschmack in der oben beschriebenen Weise. Dann stellen sie Vermutungen über den Inhalt auf und vergleichen mittels eines Strohhalmes aus dem Pappbecher. Anschließend wird das Testergebnis mittels der Farbmarkierungen überprüft.



Gesundheitliche Risiken sind auszuschließen! Die Fachkraft muss sich informieren, ob Kinder allergisch auf bestimmte Stoffe reagieren. Die Konzentration der Flüssigkeiten darf nicht zu hoch sein, sodass Schleimhäute und Geschmacksknospen nicht übermäßig gereizt werden.



Tipp

Viele Flüssigkeiten sind olfaktorisch nicht oder kaum wahrnehmbar (z. B. Salzwasser). Trotzdem ist es sinnvoll, die Kinder für beide Sinne parallel zu sensibilisieren. Es gibt einen natürlichen organischen Zusammenhang zwischen Geruchs- und Geschmackswahrnehmung und es dient der sensorischen Integration von Umweltreizen. Es ist zu bedenken, dass Geruchswahrnehmungen in der Regel schwer zu beschreiben sind. Vergleiche („Das riecht wie ...“) sind hier absolut zulässig und im Sinne der Sprachförderung sogar ausdrücklich erwünscht.

Es kann sinnvoll sein, die Kinder die Handhabung der Pipette im Voraus üben zu lassen.

# Rasseln (Sound Box)

- **Alter:** ab 3 Jahren
- **Material:** 2 Sätze à 6 verschlossene Holzzylinder in Rot und Blau, die paarweise mit unterschiedlichem Material befüllt sind, in je einer Holzbox



## Ziele

- Differenzieren der akustischen Wahrnehmung
- Schulen des auditiven Gedächtnisses
- Unterscheiden, Beschreiben und Orten von Geräuschen
- Abstufen von Lautstärke
- Schulen der Motorik

## Selbstkontrolle

Die primäre Kontrolle erfolgt über den Hörsinn: Die Kinder vergleichen Geräusche und finden Paare. Die sekundäre Kontrolle erfolgt über die Farbmarkierungen. Jeweils ein blauer und ein roter Zylinder gehören zusammen.

## Wortschatz

- laut – leise (lauter als – leiser als, am lautesten – am leisesten)
- wenig – mehr – viel, hell – dumpf, klappern wie ..., rauschen wie ...

## Darbietung

Die Fachkraft stellt die beiden vorsortierten Boxen (am Anfang wird nur mit 3 + 3 Rasseln gearbeitet) vor sich und das Kind auf den Tisch und öffnet sie. Vor dem Hören sollten v. a. Kinder mit langen Haaren diese bewusst hinter die Ohren streichen, um die Aufmerksamkeit auf die Ohren zu lenken. Die Fachkraft gibt dem Kind aus einer Box die leiseste Rassel. Das Kind nimmt sie zwischen Daumen und Zeigefinger und schüttelt sie vor dem Ohr – mit der linken Hand vor dem linken Ohr, mit der rechten Hand vor dem rechten Ohr. Dann stellt es sie links auf dem Tisch ab (links = leise). Ebenso wird mit der lautesten Rassel verfahren. Diese wird rechts abgestellt (rechts = laut). Eine dritte Rassel mit mittlerer Lautstärke wird in der Mitte abgestellt.

Nach der Drei-Stufen-Lektion („Das ist laut. – Gib mir leise. – Was ist das?“) kann diese Erfahrung vertieft werden. Nun kann das Kind selbstständig die entsprechenden Rasseln aus der anderen Box zuordnen.

## Weitere Übungen

- **Paare:** Das Kind nimmt den ersten Zylinder auf der linken Seite mit der linken Hand auf, schüttelt ihn vor dem linken Ohr und setzt ihn wieder ab. Dann nimmt es mit der rechten Hand einen Zylinder nach dem anderen auf der rechten Seite und schüttelt ihn jeweils vor dem rechten Ohr, bis es den passenden Zylinder gefunden hat. Zur Überprüfung nimmt es noch einmal den linken Zylinder in die linke Hand, schüttelt ihn, vergleicht mit dem rechten. Danach kann es die Zylinder umdrehen und anhand der Farbmarkierungen kontrollieren, ob es ein Paar gefunden hat. Die Paare werden zusammen vor die leeren Holzboxen gestellt. Am Ende werden alle Paare nacheinander noch einmal gehört: erst links, dann rechts, dann beide zusammen.



- **Roll-Rasseln:** Auf einem Teppich oder einer großen Filzunterlage können die verschiedenen Geräusche auch durch Rollen der Zylinder herausgefunden werden.

## Partner- bzw. Gruppenspiele

- **Hör-Memo zu zweit:** Alle Zylinder werden durcheinander auf den Tisch gestellt. Abwechselnd werden jeweils ein roter und ein blauer Zylinder aufgenommen und nacheinander geschüttelt. Sind die Geräusche unterschiedlich, werden die Zylinder wieder zurückgestellt. Sind sie gleich, werden sie beiseitegestellt.



### Tipp

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass für die Übungen eine möglichst geräuscharme Umgebung geschaffen wird. Die Fachkraft kann das Tun der Kinder sprachlich begleiten und sie zum Sprechen und Vergleichen mit Alltagsgeräuschen anregen: „Wie hört sich das für dich an? Wie klingt das? Woran erinnert dich das? ...“

*Die Anleitungen dieser Handreichung wurden uns von Margarete Obtresal zur Verfügung gestellt.*

## Diese Produkte benötigen Sie:

Betzold Farbtäfelchen im Holzkasten  
(Art.-Nr.: 85788)



Betzold Sound Box  
(Art.-Nr.: 50131)



Betzold Geschmacksgläser  
(Art.-Nr.: 85760)

